

**Nanine Linning** (Amsterdam, 1977)



Nanine Linning studierte an der Rotterdamer Tanzakademie (CODARTS) und schloss ihr Studium mit dem Bachelor of Arts ab. Während ihrer Ausbildung assistierte sie William Forsythe und Dana Caspersen bei deren Tanzfilm *From A Classical Position* im Jahr 1999.

**Von 2001 bis 2006** war Nanine Linning Hauschoreografin des **Rotterdammer Scapino Balletts**. Im März 2006 verließ Linning Scapino um sich ihrer eigenen, in Amsterdam gefestigten Stiftung zu widmen, mit der sie sich verstärkt auf die Kreation von Tanz, Oper, Musiktheater und Film ausrichtete. Vier erfolgreiche Produktionen entstanden in dieser Zeit: **BACON**, über den Maler Francis Bacon; **CRY LOVE**, ein Multimedia-Gesamtkunstwerk mit Tanz und Video-Installation; **DOLBY**, eine Cross-Over Tanzproduktion und Rockkonzert und **ENDLESS SONG OF SILENCE**. Im Zuge dessen kreierte sie **Cry Love Dinner** (in Zusammenarbeit mit Chef Remco Vellinga und 20 Tänzern), **Endless Song of Silence Extended** (Performance Art-Installation mit 80 Tänzern) und ihr Forschungsprojekt *Cortex* (Forschungsprojekt zum Thema *emotional states of audiences* mit 9 Neurowissenschaftlern, Neurobiologen und Neuropsychologen).

**Im August 2009** wurde sie eingeladen, die künstlerische Leitung der Tanzsparte am Theater Osnabrück unter dem Namen *Dance Company Theater Osnabrück* zu übernehmen. Dort kreierte sie **REQUIEM**, eine aufwendig in Szene gesetzte Produktion zu Musik von Fauré's Requiem mit mehr als 90 Tänzern, Orchester, Chor und Vokalsolisten;

**VOICE OVER** mit Komponist Michiel Jansen und **SYNTHETIC TWIN** mit Haute Couture Designerin Iris van Herpen. Puccinis **MADAMA BUTTERFLY** markierte ihr Debut als Opern-Regisseurin im Jahr 2010. Zusammen mit ihren Tänzern und Filmregisseurin Clara van Gool entstand ein Fernsehwerbespot für das Warenhaus de Bijenkorf, der von gut 11 Millionen Zuschauern allein in den Niederlanden gesehen wurde. Dieser Spot gewann einen silbernen und einen bronzenen Preis von EPICA, den internationalen Advertising Awards. Bei Produzent *Beat the Dutch* entstand die Dokumentation **Nanines Passion** (45 min) über die Arbeit von Nanine Linning, die im niederländischen Fernsehen ausgestrahlt sowie in ausgewählten Kinos gezeigt wurde. Im gleichen Jahr wurde Nanine Linning eingeladen, ihre Arbeit bei TED x Amsterdam zu präsentieren.

**In der Spielzeit 2012|13** setzte Nanine Linning ihre Arbeit als Künstlerische Leiterin und Chefchoreografin der neugegründeten *Dance Company Nanine Linning* am Theater und Orchester Heidelberg fort. Ihre erste Heidelberger Produktion **ZERO** mit ungewöhnlichen Kostümen/und Masken von Haute Couture-Designerin Iris van Herpen kam im Januar 2013 zur Uraufführung und wurde mit außerordentlichem Lob seitens des Publikums und der Presse bedacht. Die *Dance Company Nanine Linning / Theater Heidelberg* wurde eingeladen, die **Mercedes-Benz Fashion Week** in Amsterdam mit ZERO zu eröffnen. Die Süddeutsche Zeitung kürte die Company 2013 zur „Kompanie des Jahres“. Die Zeitschrift *tanz* widmete sich der Produktion und Kompanie in der Märzangabe 2013 mit Titelbild und ausführlichem Artikel. Im Oktober 2013 gab die neue Tanzcompagnie *Konzert Theater Bern* mit der Schweizer Erstaufführung von **ZERO** ihren Einstand.

**In der Spielzeit 2013|14** vollendete Nanine Linning mit der Premiere der Multimedia-Tanzproduktion **ENDLESS** basierend auf Goreckis Symphonie Nr. 3 nach **VOICE OVER** und **ZERO** ihre Trilogie zu menschlichen Seinswelten. Im Juni 2014 kam mit Philip Glass' **ECHNATON** die opulente „Tanzoper“ mit Tänzern, Chor, Orchester und Gesangssolisten in ihrer Regie und Choreografie nach 30 Jahren zur deutschen Zweitaufführung.

**In der Spielzeit 2014|15** choreografierte Linning **HIERONYMUS B.**, ein getanztes Triptychon über das Leben und das Werk des Niederländischen Malers Hieronymus Bosch. Im Februar 2016 fiel Linning die Ehre zuteil, mit **HIERONYMUS B.** das Gedenkjahr der Niederländischen Stadt 's-Hertogenbosch zum 500. Todesjahr des Malers im Beisein des niederländischen Königspaares zu eröffnen.

**Die Spielzeit 2015|2016** ging für die *Dance Company Nanine Linning / Theater Heidelberg* mit einer radikalen stilistischen Weiterentwicklung einher. Mit der Produktion **SILVER**, einer tänzerischen Reflexion über die Zukunft des Menschen in einer von Technologie dominierten Zukunft, bereicherte Linning ihr Bewegungsidiom in Zusammenarbeit mit dem High-Tech Material-Designer Bart Hess um Einflüsse aus der hybriden Technologie. „Ihre Vision dessen, was passiert, wenn Humanoide die Fähigkeit zur Selbstoptimierung erlangen“, sieht der Süddeutsche Zeitung zufolge „sensationell aus“. Linnings „Versuchsordnung“ über die Frage nach dem Menschen in einer technologisierten Welt sei „erschreckend aktuell“, so die Stuttgarter Nachrichten. Die Fachzeitschrift *tanz* beschrieb **SILVER** als eine Tanzproduktion, „die man nicht so schnell ad acta legen wird.“

Nanine Linning arbeitete in sechs ihrer Produktionen mit der Haute Couture Designerin *Iris van Herpen* zusammen. Die Zusammenarbeit gipfelte im Jahr 2016 mit einer Einladung an Nanine Linning für eine gemeinsame **SEIYAKU Couture Show in Paris**.

**Im November 2016** folgte die Premiere ihrer gefeierten multi-sensorischen Produktion **KHÔRA** in einer neuerlichen Zusammenarbeit mit dem Food Artist Remco Vellinga, dem visuellen Designer Bart Hess sowie dem Komponisten und langjährigen Weggefährten Michiel Jansen. Die Deutsche Bühne schrieb hierzu „Phantastisch, kosmisch und phänomenal“. „Nanine Linnings neues Stück **KHÔRA** kulminierte in einer multi-sensorischen Erfahrung für Tänzer und Publikum.“

Im **Frühjahr 2017** nahm Linning die Erfolgsproduktion **BACON** in Kooperation mit der **Staatsgalerie Stuttgart** im Zusammenhang einer großen Retrospektive des Malers Francis Bacon wieder auf. Sie nahm die Ausstellung zum Anlass, das Werk zusammen mit dem Komponisten Jacob ter Veldhuis, dem Szenografen Jan Boiten und der Video-Designerin Juliane Noß neu zu erarbeiten. Der Mannheimer Morgen schrieb hierzu: „*Linning malt selbst. Mit Körpern. Mit Licht. Und ihre [...] Tänzerinnen und Tänzer liefern hervorragende Farben, Strukturen und Nuancen für Bacons Welten.*“

In ihrer letzten **Spielzeit 2017/18** in Heidelberg kreierte Linning eine Tanzproduktion in Zusammenarbeit mit der hoch gehandelten russischen Mode-Designerin Irina Shaposnikova. **DUSK** feierte seine Premiere im November 2017 mit Musik von Gustav Mahler, Arvo Pärt und John Adams, live gespielt vom Philharmonischen Orchester Heidelberg. Der Mannheimer Morgen konstatierte: „*Fast eine Viertelstunde werden sie und ihre Compagnie dafür im Maguerresaal mit Ovationen und Rosensträußen gefeiert. All das völlig zu Recht: Hingehen!*“

Nanine Linning erhielt für Ihr Schaffen zahlreiche Preise und Auszeichnungen.

Im Jahr 2000 wurde sie für den holländischen Kulturpreis nominiert. Zu ihren zahlreichen Preisen gehören der Perspektiv-Preis 2002 und der Philip-Morris-Kunstpreis für ihr Gesamtwerk 2003. Für **BACON** erhielt sie 2006 den **Golden Swan** für die beste Tanzproduktion der Niederlande. Der Fernsehsender NPS bezeichnete sie 2007 als „Diva des Tanzes“, das Magazin Quote 2008 als „Business Woman des Jahres 2008“ und das Magazin Viva wählte sie im selben Jahr unter die 400 erfolgreichsten Frauen der Niederlande. 2010 erhielt sie den Theaterkijk-Preis für **ENDLESS SONG OF SILENCE** sowie den De Mus-Preis für **DOLBY**. Für die Choreografie von **VOICE OVER** wurde sie 2012 für den deutschen Theaterpreis Der FAUST nominiert, im darauffolgenden Jahr mit **ZERO**. In den Jahrbüchern *tanz* erhielt Linning in den vergangenen Jahren mehrere Nennungen in der Rubrik „Kompanie oder Kollektiv des Jahres“. In der Autorenumfrage von *Die Deutsche Bühne* war sie in den letzten Jahren mehrfach in der Kategorie »Herausragender Beitrag zur aktuellen Entwicklung des Tanzes« und in der Saisonbilanz als eine der „bemerkenswertesten Choreografen“ genannt. Die Neueinstudierung ihrer Produktion **REQUIEM** am Konzert Theater Bern wurde 2015 mit dem **Schweizer Tanzpreis** des Schweizer Bundesamtes für Kultur in der Kategorie „Aktuelles Tanzschaffen“ ausgezeichnet und vom Magazin *tanz* als eine der „Vorstellungen des Jahres“ geehrt. 2017 ehrte NRC Culture Top 100 sie als „Most Innovative Artist and Entrepreneur 2017 der Niederlande“. Das Magazin *tanz* bedachte sie in der Kategorie „Choreografin des Jahres 2017“.

Ihre Kreationen und Kollaborationen wurden in zahlreichen Museen präsentiert, u.a. in der Staatsgalerie Stuttgart, dem FOAM, Stedelijk Museum Den Bosch, dem Netherlands Architecture Institute (NAI), dem Centraal Museum Utrecht und dem Van Abbe Museum zur Design Week Eindhoven.

Neben ihrer künstlerischen Arbeit war Linning von 2012 bis 2014 Vorstandsvorsitzende der Tanz-Szene Baden-Württemberg. Zudem gehört sie zu den Gründungsmitgliedern des Choreographischen Centrums Heidelberg (2012) sowie des Festivals Tanzbiennale Heidelberg (2014). Im Jahr 2016 wurde sie zur künstlerischen Leiterin des *Internationalen Wettbewerbs für Choreografie* in Hannover ernannt. In der Spielzeit 2018/19 zeichnet sich Nanine Linning als künstlerische Leiterin für das Tanzprogramm der *Festspiele Ludwigschanne* verantwortlich.

Nanine Linning verließ nach sechs Jahren ihre Heidelberger Wirkungsstätte im Sommer 2018, um sich neuen Herausforderungen zu stellen und ihre künstlerische Arbeit verstärkt über internationale Partnerschaften mit Theatern, Museen, Künstlern, Kompanien und Festivals fortzuführen. Im **Frühjahr 2019** wird Nanine Linning eine Choreographie für das **Stuttgarter Ballett** im Rahmen des 100-jährigen Gründungsjubiläums des Bauhauses Weimar und der Weimarer Verfassung übernehmen. Das **Opernhaus Halle/S.** nimmt zudem in der Spielzeit 2018/19 die Produktion **HIERONYMUS B.** in ihr Repertoire auf.